

STADTRAT

Antrag des Stadtrates
vom 20. September 2016

Buslinie 762
Postulat Alex Rüegg (CVP) und Mitunterzeichnende
Beantwortung und Antrag zur Abschreibung

V2.2.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. September 2016 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziff. 4, der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

1. Das Postulat "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnmütigen Unterbruch bedienen" von Gemeinderat Alex Rüegg wird im Sinne der Erwägungen als erledigt abgeschrieben.
2. Das Anliegen des Postulanten wird im Rahmen der Fahrplanentwicklung weiter verfolgt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Alex Rüegg, Schaffhauserstrasse 3, 8152 Glattbrugg
 - Büro Gemeinderat
 - VBG, Thomas Kreyenbühl, Sägereistrasse 24, 8152 Glattbrugg
 - Vorstand Bevölkerungsdienste
 - Stadtschreiber
 - Leiter Bevölkerungsdienste



Bericht

Gemeinderat Alex Rüegg (CVP) hat am 27. Januar 2016 das Postulat "Die Buslinie 762 soll das Gebiet Opfikon Grossacker ohne zehnmütigen Unterbruch bedienen" eingereicht. Am 15. Februar 2016 hat das Ratsbüro die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates über den Eingang des Postulats in Kenntnis gesetzt. An der Sitzung des Gemeinderates vom 7. März 2016 begründete Alex Rüegg das Postulat im Rat. Gemäss Artikel 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates nahm der Stadtrat am 23. Februar 2016 das Postulat entgegen und nach der Überweisung an den Gemeinderat am 9. Mai 2016 wurde der Vorstand Bevölkerungsdienste mit der Beantwortung beauftragt.

Postulat Alex Rüegg

Postulatstext

"Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 fährt die Ortsbuslinie 762 zu Stosszeiten im Viertelstundentakt. Zur Entlastung der Busse, bei denen oft mit Verspätungen zu rechnen war, wurde der Einsatz der Busse verdoppelt, was eine 10-Minütige Wartezeit für die Chauffeure bedeutet. Diese Wartezeit wurde bei der Haltestelle Aublick eingeplant, also noch zwei Haltestellen vor der Endstation Grätzli. Dadurch verlängert sich der Weg von Glattbrugg Bahnhof nach Opfikon Fernsicht oder Opfikon Grossacker um 10 Minuten auf 18 Minuten Reisezeit. Alternativ wird das Aussteigen bei einer früheren Haltestelle empfohlen, und der letzte Kilometer wird zu Fuss zurückgelegt. Vor allem, wenn man Gepäck von einer Reise oder vom Einkaufen hat, ist dies eine Zumutung. Eine solche Verschlechterung ist kaum im Sinne der Verantwortlichen".

Der Postulant bittet zusammen mit den Mitunterzeichnenden den Stadtrat folgendes zu prüfen:

Antrag

"Der Stadtrat wird eingeladen, sich bei der nächsten Besprechung zum Fahrplanverfahren zu äussern. Das Anliegen muss dafür bis spätestens 31. März 2016 beim ZVV eingegangen sein.

- die Ortsbuslinie 762 verkehrt ohne Pausenhalt bis Endstation Grätzli und pausiert dort für 10 Minuten oder (noch besser)
- die Abfahrtszeiten der Ortsbuslinie 762 werden überprüft und unverhältnismässig lange Wegzeiten auf ein Minimum reduziert.
- eventual ist zu prüfen, diese Änderung in einem gesonderten Verfahren bereits auf Beginn der nächsten Fahrplanperiode Dezember 2016/2017 zu vollziehen."

Begründung

"Reisen von Zürich nach Opfikon verlängern sich mit der neuen Verbindung 762 auf 34 Minuten.

11.52 Zürich ab

12.02 Bahnhof Glattbrugg an

12.08 Bahnhof Glattbrugg ab

12.26 Fernsicht an

Vor der Fahrplanänderung war die Abfahrt in Zürich um 12.07, Ankunft in der Fernsicht um 12.28.

Ganz besonders ältere Bewohner, aber auch junge Erwachsene bemängeln diesen enormen Qualitätsabbau. Ein Umsteigen aufs Auto wird naheliegend, da viele weder 10 Minuten im stehenden Bus warten, noch die letzte Strecke zu Fuss zurücklegen wollen.

Die Konsequenz ist das Umsteigen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) sowie öffentliche und private Taxidienste."

Beantwortung des Postulats

Der Stadtrat ist in seinem Beschluss vom 22. März 2016, Nr. 2016-071, im Rahmen des Fahrplanbegehrens, bereits eingehend auf Problemstellung und Anliegen der Fahrplanbegehren Ortsbus 762 eingegangen. Auslöser der bedauerlichen Wartezeit der Buslinie im Gebiet Grossacker war der anspruchsvolle Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015 durch die Inbetriebnahme der Durchmesserlinie sowie der 4. Teiler-gänzungen der Zürcher S-Bahn. Neue An- und Abfahrtszeiten der S-Bahnen im Bahnhof Glattbrugg führten zu der neunminütigen Wartezeit bei der Haltestelle Aublick.

In der damaligen Beurteilung der Situation zusammen mit den Verkehrsbetrieben Glattal (VBG) wurden Vorteile und Nachteile der beiden Haltestellen Aublick und Fernsicht gegenübergestellt. Man ging zu diesem Zeitpunkt noch von dem etwa gleichen Mengengerüst der Ein- und Aussteiger an beiden Haltestellen aus. Ausserdem hegte man anlässlich der Begehung mit dem Postulanten Alex Rüegg vor Ort die Hoffnung, dass eine Lösung mit der Linie 762 ohne Endhalt im Aublick unter Einhaltung der Pünktlichkeit und Anschlusssicherheit von Bus und Bahn möglich sei.

In Absprache mit der VBG einigten sich die ÖV-Verantwortlichen der Stadt Opfikon zusammen mit dem Postulanten, im Monat August 2016 definitive Resultate zur Pünktlichkeit von Bahn und Bus abzuwarten und damit eine gesicherte Neubeurteilung der Situation zu machen. Ende August 2016 fand diese Neubeurteilung zusammen mit dem Postulanten statt.

Erwägungen

Die Fahrzeiten-Analyse der VBG für das 1. Halbjahr 2016 ergab folgende Resultate:

- Die Pünktlichkeit der Linie 762 konnte von 90% auf 91.4% erhöht werden.
- Die Anschlusssicherheit am Bahnhof Glattbrugg nahm markant von 91% auf 96.5% zu. Es erfolgten keine Reklamationen wegen Anschlussbrüchen.
- Die Buschauffeure sind mit dem neuen Fahrplan zufrieden. Gesamthaft wurden drei Reklamationen betreffend "Endhalt Aublick" an die VBG gerichtet.
- Die Auswertungen der S-Bahnen und der Buslinie 762 ergaben, dass aufgrund der aktuellen Fahrplanlage der S9 am Bahnhof Glattbrugg und der erforderlichen Fahrzeiten der Linie 762 ohne einen Endhalt im Gebiet Grossacker kein zuverlässiger Busbetrieb garantiert werden kann.
- Die Fahrgaststatistik im Vergleich Grossacker, Aublick und Fernsicht/Grätzli zeigte folgendes Bild:

Haltestellen	Anzahl Einsteiger MO-FR		Anzahl Einsteiger SA		Anzahl Aussteiger MO-FR		Anzahl Aussteiger SA	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Grossacker	53	49	33	35	35	30	22	23
Aublick	67	27	57	15	130	98	112	62
Fernsicht/Grätzli	28	32	20	22	31	50	17	30

- Für die Beurteilung der Anzahl der betroffenen Fahrgäste von Endhalt Aublick oder Fernsicht, sind nur die Zwischenzeiten zwischen 6 und 16 Uhr und zwischen 19 und 24 Uhr zu berücksichtigen, da in den Hauptverkehrszeiten am Abend kein Fahrplan-Unterbruch besteht.
- Behält man den Endhalt Aublick bei, so sind in den fraglichen Zwischenzeiten 13 Fahrgäste an einem Werktag negativ von einer Wartezeit von 9 Minuten betroffen
- Wählt man jedoch Fernsicht als Endhalt, so sind deutlich mehr Fahrgäste, nämlich 49, von der Wartezeit betroffen.
- Die VBG empfiehlt daher aufgrund der klaren Verhältnisse im Quervergleich der betroffenen Kunden an den beiden Haltestellen, den Endhalt beim Aublick zu belassen.

Der Stadtrat schliesst sich unter Anhörung des Postulanten der Empfehlung der VBG an. Er ist sich bewusst, dass eine solche Entscheidung den einen als Vorteil, den anderen als Nachteil gereicht. Er muss in seiner Beurteilung das Verhältnis der Betroffenen bei den beiden Endhaltstationen berücksichtigen. Das Verhältnis fiel mit dem Faktor 3.7 (Betroffene Fahrgäste 49:13) klar zu Gunsten des Endhalts Aublick aus. Ausserdem kann als Fazit auf die relativ kurzen Wege im Grätzliquartier verwiesen werden (Grossacker - Grätzli 380 m, Fernsicht - Grätzli 230 m, Aublick - Fernsicht 440 m).

Der Stadtrat ist jedoch bereit, im Rahmen der ZVV-Fahrplanentwicklung das Anliegen des Postulanten weiterhin zu verfolgen.

Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat von Alex Rüegg im Sinne der Erwägungen als erledigt abzuschreiben.

Opfikon, 20. September 2016/CA

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:



Paul Remund



Hansruedi Bauer